

# Document made available under the Patent Cooperation Treaty (PCT)

International application number: PCT/DE05/000513

International filing date: 18 March 2005 (18.03.2005)

Document type: Certified copy of priority document

Document details: Country/Office: EP  
Number: 04007914.7  
Filing date: 01 April 2004 (01.04.2004)

Date of receipt at the International Bureau: 28 July 2005 (28.07.2005)

Remark: Priority document submitted or transmitted to the International Bureau in compliance with Rule 17.1(a) or (b)



World Intellectual Property Organization (WIPO) - Geneva, Switzerland  
Organisation Mondiale de la Propriété Intellectuelle (OMPI) - Genève, Suisse



**Europäisches  
Patentamt**

**European  
Patent Office**

**Office européen  
des brevets**

**Bescheinigung**

**Certificate**

**Attestation**

Die angehefteten Unterla-  
gen stimmen mit der  
ursprünglich eingereichten  
Fassung der auf dem näch-  
sten Blatt bezeichneten  
europäischen Patentanmel-  
dung überein.

The attached documents  
are exact copies of the  
European patent application  
described on the following  
page, as originally filed.

Les documents fixés à  
cette attestation sont  
conformes à la version  
initialement déposée de  
la demande de brevet  
européen spécifiée à la  
page suivante.

**Patentanmeldung Nr. Patent application No. Demande de brevet n°**

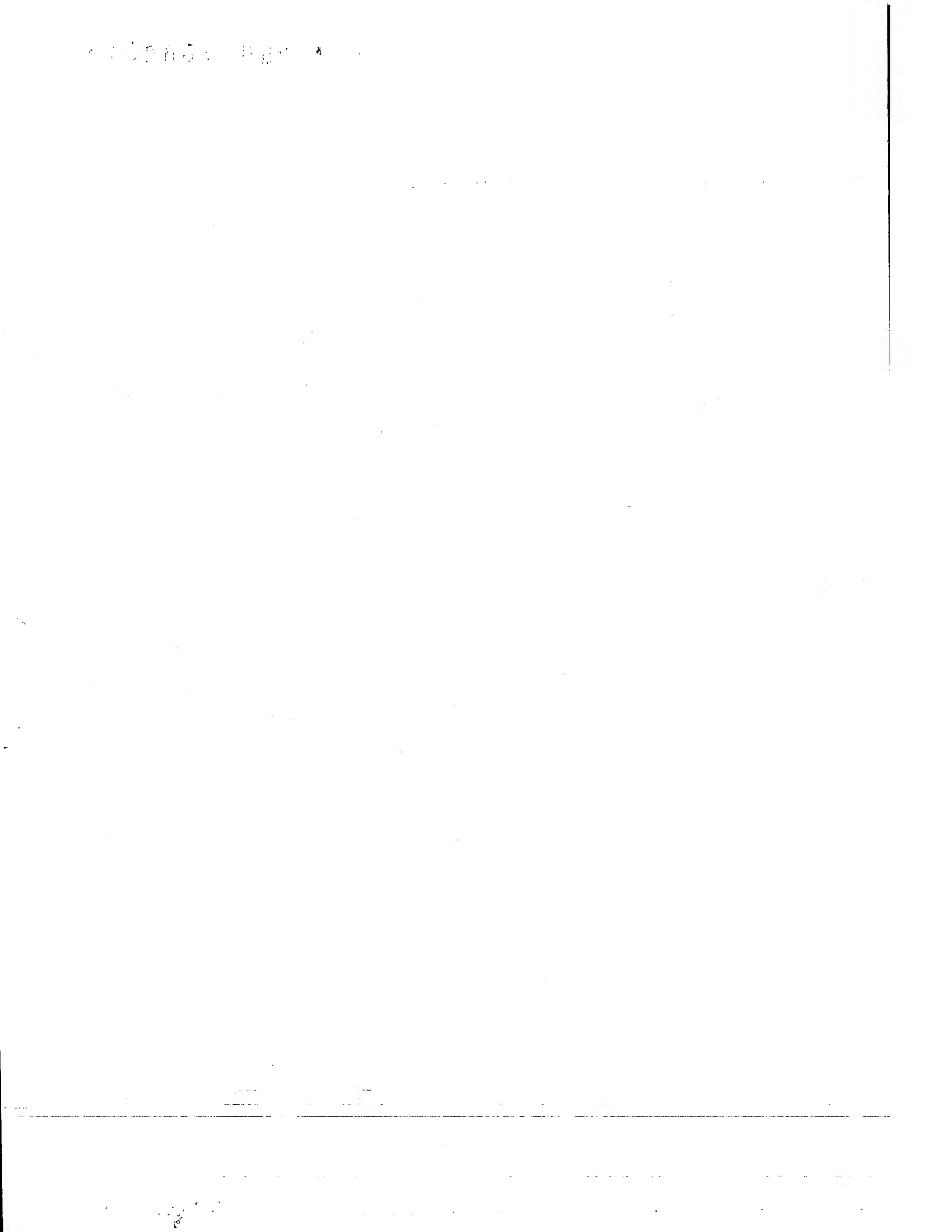
04007914.7

Der Präsident des Europäischen Patentamts;  
Im Auftrag

For the President of the European Patent Office

Le Président de l'Office européen des brevets  
p.o.

**R C van Dijk**





Date de dépôt:

2



CHRISTOPH LÖSCH  
PATENTKANZLEI

Paul Müller GmbH & Co KG  
Unternehmensbeteiligungen

041015-EP

Kupplungsvorrichtung mit Klemmkörpern

BESCHREIBUNG

Die Erfindung betrifft eine Kupplungsvorrichtung zur kuppelbaren Verbindung einer ersten Welle und einer zweiten Welle.

Kupplungen sind in einer Vielzahl von Ausführungen bekannt und in der Fachliteratur beschrieben, vor allem in Maschinenelementenlehrbüchern und Kupplungs- und Getriebeatlant.

Die Erfindung hat die Aufgabe, zwei drehbar gelagerte Maschinenteile miteinander zu verbinden.

Die erfindungsgemäße Kupplung, die in beiden Drehrichtungen wirksam ist, ist eine Konuskupplung mit Klemmkörpern, wie sie von Rücklaufsperrern und Freilauf- oder Überholkupplungen bekannt sind und als Kupplungselemente verwendet werden. Mit Klemmkörpern als Kupplungselemente kann in jeder beliebigen Drehstellung der zu kuppelnden Maschinenteile zueinander stufenlos gekuppelt werden. Der Drehmomentübertragung kann die Charakteristik einer formschlüssigen Kupplung gegeben werden, da abhängig vom Konuswinkel bei Selbsthemmung die Kupplung bis zum Bruch der Klemmkörper oder deren Umbauteile verdrehfest ausgelegt werden kann.

**CHRISTOPH LÖSCH**  
PATENTKANZLEI

- 2 -

Bei geeigneter Abstimmung vom Konuswinkel und der axialen Schaltkraft kann auch eine Sicherheitskupplung geschaffen werden, die bei Überschreitung eines vorgegebenen Maximalmoments zu rutschen beginnt.

Die Erfindung ist anhand von Ausführungsbeispielen in den Zeichnungsfiguren näher beschrieben. Es zeigen:

- Fig. 1 a, b      Schnittdarstellungen A-A einer Kupplung nach Fig. 2,
- Fig. 1c          eine vergrößerte Darstellung von Fig. 2,
- Fig. 2          eine erste Ausführungsform einer Kupplung,
- Fig. 3          eine weitere Ausführungsform einer Kupplung mit  
Schaltmuffe,
- Fig. 4          eine weitere Ausführungsform einer zweifachen  
Kupplung mit Schaltmuffe,
- Fig. 5          eine weitere Ausführungsform einer doppelten  
Kupplung mit Schaltmuffe.

In Fig. 1 sind die Bestandteile der Kupplung dargestellt. Die Kupplung besteht aus dem äußeren Kupplungsring 1, der Welle 2 und den radial dazwischen angeordneten Klemmkörpern 3, die in einem umlaufenden von Freiläufen an sich bekannten Käfig 4 in Ausnehmungen 5, die gleichmäßig am Umfang des Käfigs 4 verteilt sind, gehalten werden und mit einem Federelement 6 in Klemmbereitschaft sind. Die Klemmkörper 3 haben in dem dargestellten Fall mittig schräge Nuten 7 zur Aufnahme des bei dieser Ausführung verwendeten umlaufenden von Freiläufen an sich Federelements 6, das sich an der rechten Kante 8 der Nuten 7 abstützt und auf die Klemmkörper 3 mit der Anstellkraft  $F_A$  radial drückt.

CHRISTOPH LÖSCH  
PATENTKANZLEI

- 3 -

Der Kraftangriffspunkt für  $F_A$  liegt nicht in den Verbindungslinien 9, zwischen dem äußeren und inneren Kontaktpunkt der Klemmkörper 3 mit den dazugehörigen Klemmflächen 10 und 11, so daß jeweils ein Drehmoment  $M$  entsteht, welches die Klemmkörper 3 in Klemmbereitschaft einrollt. Die Klemmkörper 3 stehen sich paarweise gegenüber und werden so in Klemmbereitschaft gehalten, daß weder eine Rechts- noch eine Linksdrehung der Kupplungsteile 1 und 2 zueinander möglich ist.

Fig. 1a und 1b zeigen eine um  $180^\circ$  gedrehte Einbaulage der Klemmkörper und ein Federelement 6 mit größerem (Fig. 1a) sowie ein Federelement 6 mit kleinerem Durchmesser (Fig. 1b).

Bei Fig. 1a werden bei geöffneter Kupplung die Klemmkörper 3 an die Klemmfläche 11 der Welle 2 angedrückt, dies ist damit die geeignete Ausführung, wenn im entkuppelten Zustand die Welle 2 steht. In Fig. 1b werden die Klemmkörper 3 im Kupplungsring 1 gehalten und machen diese Ausführung universell einsetzbar.

Fig. 1c zeigt, daß die Klemmflächen 10 und 11 genau parallel sind und zur Drehachse einen Winkel  $\alpha$  von 0 bis ca.  $10^\circ$  bilden. Der radiale Abstand bei den Klemmflächen 10 und 11 ist gleich der maximalen Klemmkörperhöhe minus dem notwendigen radialen Einrollweg der inneren und äußeren Klemmkurven der Klemmkörper 3.

Ein Anschlag 12 verhindert, daß der Klemmkörperkäfig 4 sich axial herauschiebt. Das Kuppeln und Entkuppeln der beiden Maschinenteile des äußeren Kupplungsrings 1 und der Welle 2



CHRISTOPH LÖSCH  
PATENTKANZLEI

- 4 -

erfolgt durch Verschieben um den Betrag  $s$  axial zueinander. Der Betrag  $s$  muß so groß sein, bis die Klemmkörperkurven mit einer der Klemmflächen 10 oder 11 außer Kontakt kommt. Wenn  $L$  dieser notwendige Luftspalt ist, dann muß der Betrag  $s \geq L/\sin\alpha$  sein.  $L$  setzt sich aus dem radialen Einrollweg der Klemmkörper 3 und dem gewünschten Luftspalt zwischen entspannten Klemmkörpern 3 und Klemmfläche zusammen.

Von wesentlicher Bedeutung für das Schaltverhalten der Kupplung ist die Wahl des Konuswinkels  $\alpha$ . Die beiden Betriebsdaten axiale Schaltkraft und Schaltweg verhalten sich reziprok zueinander. Im allgemeinen Anwendungsfall wird die Kupplung so ausgelegt werden, daß die axiale Schaltkraft  $F_S$  ausreicht, um die Anstellkraft  $F_A$  der Federn am Klemmkörper 3 zu überwinden und sicherzustellen, daß eine Kontaktkraft  $F_K$  zwischen Klemmkurve und Klemmflächen vorhanden ist.  $F_K$  wirkt den Anstellkräften  $F_A$  der beiden Klemmflächen zueinander entgegen und hängt in erster Linie von dem Winkel  $\alpha$  ab.

Die Kupplung ist im allgemeinen so ausgelegt, daß die Kupplung selbsthemmend ist, was bei der gängigen Wirkstoffpaarung Stahl auf Stahl mit einem Haftreibungskoeffizienten von etwa  $\mu = 0,1$  und damit  $\tan \alpha < 0,1$ , d.h.  $\alpha < 7^\circ$  erreicht wird.

Da sich im Betrieb bei stoßartiger Übertragung der Drehbewegung die Klemmkörper noch etwas gegenseitig verspreizen, muß die entgegenhaltende Lösekraft bei  $\alpha < 7^\circ$  größer  $F_S$  sein. Winkel von  $\alpha \geq 7^\circ$  sind für Kupplungen mit geringerem zu übertragenden Drehmomenten bei leichter Schaltbarkeit und kurzen Schaltwegen aber mit höherer Schaltkraft  $F_S$  anzuwenden.

**CHRISTOPH LÖSCH**  
PATENTKANZLEI

- 5 -

In den Fig. 2 - 4 zeigen die Kupplungen den gekuppelten Zustand jeweils in der oberen und den entkuppelten Zustand in der unteren Bildhälfte. In Fig. 5 zeigt die Kupplung den entkuppelten Zustand in der oberen und den gekuppelten Zustand in der unteren Bildhälfte.

In Fig. 2 ist die einfachste Ausführung einer Wellenkupplung dargestellt. In der Welle 13 mit dem äußeren Kupplungsring ist der Klemmkörperring 3 mit dem innenliegenden Federelement 6 gehalten und dem Anschlag 12 am Herausfallen gehindert. Die Welle 13 wird durch axiales Ineinanderschieben mit der Welle 14 um den Betrag S in Klemmkontakt gebracht und damit drehfest eingekuppelt. Der Axialweg S ist so zu bemessen, daß beim Auseinanderziehen der beiden Wellen 13 und 14 der Klemmkontakt aufgehoben wird und eine kleiner Luftspalt L entsteht.

In Fig. 3 sind beide Wellen 13 und 14 zueinander unverrückbar und der Kupplungsvorgang wird mittels der Schaltmuffe 15 mit den Klemmkörpern 3 ausgeführt. Die Schaltmuffe 15 wird in bekannter Weise von außen betätigt und ist axial verschiebbar formschlüssig auf der Welle 13 gelagert. Die andere Welle 14 trägt die Gegenklemmfläche 11.

In Fig. 4 ist die Möglichkeit aufgezeigt, daß in einem kleinen Bauraum zwei rotierende Maschinenteile an deren Stirnseiten zu kuppeln sind. Die Schaltmuffe 16 hat auf der Kupplungsseite einen Außen- und Innenkegel mit gleichen Konuswinkel  $\Delta$  und ist drehbar auf dem Schaltglied 17 gelagert, das mechanisch, hydraulisch, pneumatisch oder elektrisch betätigt den Schaltweg S ausführt.

Beide Klemmkörperringe 3 und 3' sind auf den Klemmflächen 10 und 11 der Schaltmuffe 16 einmal mit dem äußeren und einmal mit dem

**CHRISTOPH LÖSCH**  
PATENTKANZLEI

- 6 -

inneren Federelement 6 und 6' gelagert. Die Schaltmuffe 16 dreht sich nicht in der entkuppelten Position (untere Bildhälfte).

Fig. 5 zeigt die Anordnung und Ausführung der Kupplung, wenn auf engem Raum abwechselnd zwei unterschiedliche Antriebe 20 und 21 mit einer angetriebenen Welle 22 stufenlos und ruckfrei verbunden werden soll. In diesem Fall hat die Schaltmuffe 18, die verschiebbar aber verdrehfest z.B. in einer Keilverbindung auf der Antriebswelle 22 gelagert ist, außen einen Doppelkonus 19, und 19' und die Antriebsmaschinenteile 20 und 21 je einen Innenkonus, in dem jeweils ein Klemmkörperring 3 und 3' gehalten wird. Über eine hier beispielhaft dargestellte Schaltstange 23, die in der Welle 22 geführt ist und mit der Scheibe 24 fest mit der Schaltmuffe 18 verbunden ist, wird die Schaltmuffe 18 axial bewegt.

In den Endlagen der Schaltstange 23 wird jeweils das entsprechende Antriebsteil 20 oder 21 mit der Welle 22 gekuppelt und angetrieben.

Die Schaltstange 23 macht eine gesamte Axialbewegung von S, wobei bei S/2 (Mittelstellung) beide Kupplungsverbindungen getrennt sind, also die Neutralstellung ohne Antrieb für die Antriebselemente 20 und 21 vorhanden ist. Damit besitzt die Schaltstange 23 insgesamt drei Schaltstellungen.

Die Schaltbewegung kann bei vergrößertem Abstand der Antriebselemente 20 und 21 auch von außen in die Schaltmuffe 18 eingeleitet werden.

Die Kupplungsvorrichtung kann mit einem oder mehreren Klemmkörperringen 3, die hintereinander auf demselben Innen- und Außenkonus aufgereiht sind, bestehen (nicht abgebildet).

CHRISTOPH LÖSCH  
PATENTKANZLEI

- 7 -

Paul Müller GmbH & Co KG  
Unternehmensbeteiligungen

041015-EP

BEZUGSZEICHEN

- |    |                   |
|----|-------------------|
| 1  | Kupplungsring     |
| 2  | Welle             |
| 3  | Klemmkörper       |
| 4  | Käfig             |
| 5  | Ausnehmung        |
| 6  | Federelement      |
| 7  | Nut               |
| 8  | Kante             |
| 9  | Verbindungslineie |
| 10 | Klemmfläche       |
| 11 | Klemmfläche       |
| 12 | Anschlag          |
| 13 | Welle             |
| 14 | Welle             |
| 15 | Schaltmuffe       |
| 16 | Schaltmuffe       |
| 17 | Schaltglied       |
| 18 | Schaltmuffe       |
| 19 | Doppelkonus       |
| 20 | Antriebsteil      |
| 21 | Antriebsteil      |
| 22 | Welle             |
| 23 | Schaltstange      |
| 24 | Scheibe           |

CHRISTOPH LÖSCH  
PATENTKANZLEI

- 8 -

Paul Müller GmbH & Co KG  
Unternehmensbeteiligungen

041015-EP

### PATENTANSPRÜCHE

1. Kupplungsvorrichtung zur kuppelbaren Verbindung zweier drehbar gelagerter Maschinenteile, insbesondere einer ersten Welle (2) und einer zweiten Welle (13), wobei die Welle (13) einen Kupplungsring (1) aufweist, der im Inneren jeweils paarweise gegeneinander wirkende Klemmkörper (3) besitzt, welche umlaufend auf der Welle (2) angeordnet sind.
2. Kupplungsvorrichtung nach Anspruch 1, wobei die Klemmkörper (3) in Ausnehmungen (5) eines Käfigs (4) aufgenommen sind.
3. Kupplungsvorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, wobei die Klemmkörper (3) in einem Federring (6) aufgenommen sind.
4. Kupplungsvorrichtung nach Anspruch 3, wobei der Federring (6) als Wendelfederring ausgebildet ist.
5. Kupplungsvorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei auf einer Welle (2, 13) eine axial

CHRISTOPH LÖSCH  
PATENTKANZLEI

- 9 -

verschiebbare Schalmuffe (15) zur axialen Verschiebung der Klemmkörper (3) vorgesehen ist.

6. Kupplungsvorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei auf einer Welle (2, 13) eine axial verschiebbare Schalmuffe (16) mit an der Außen- und Innenseite angelagerten Klemmkörpern (3) vorgesehen ist.
7. Kupplungsvorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei eine axial verschiebbare Schalmuffe (18) vorgesehen ist, welche auf der Außenseite einen Doppelkonus (19, 19') und auf der Innenseite einen Innenkonus aufweist.

**CHRISTOPH LÖSCH**  
PATENTKANZLEI

- 10 -

Paul Müller GmbH & Co KG  
Unternehmensbeteiligungen

041015-EP

**ZUSAMMENFASSUNG**

Die Erfindung betrifft Kupplungsvorrichtung zur kuppelbaren Verbindung zweier drehbar gelagerter Maschinenteile, insbesondere einer ersten Welle (2) und einer zweiten Welle (13), wobei die Welle (13) einen Kupplungsring (1) aufweist, der im Inneren jeweils paarweise gegeneinander wirkende Klemmkörper (3) besitzt, welche umlaufend auf der Welle (2) angeordnet sind.

FIG. 2

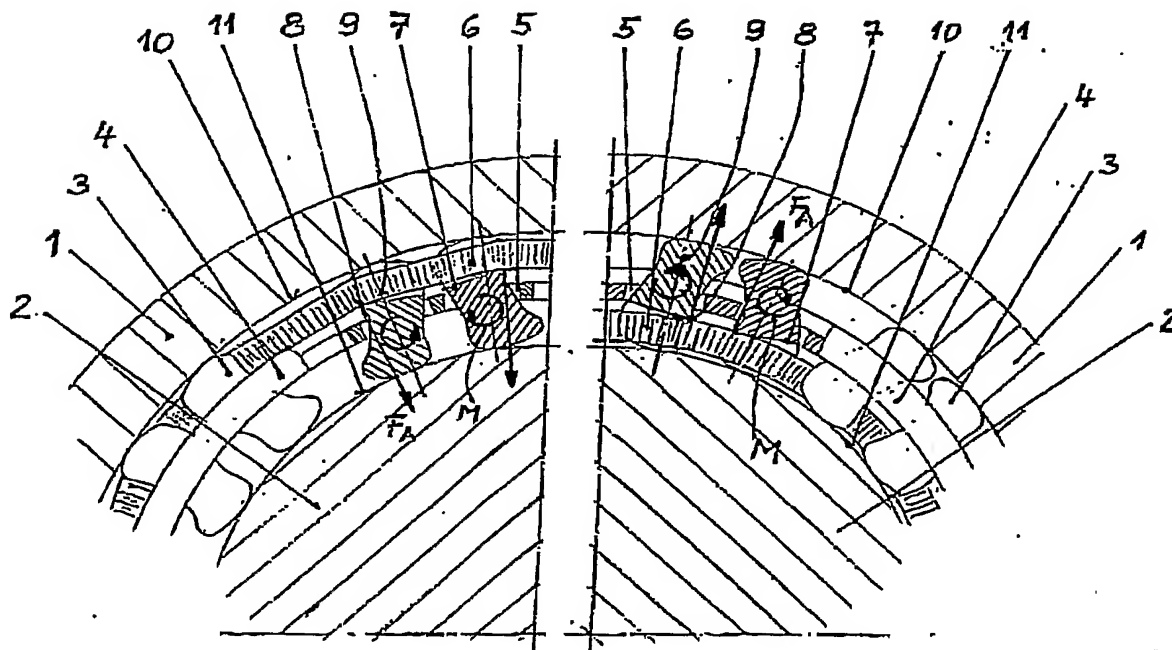


Fig. 1a

Fig. 1b

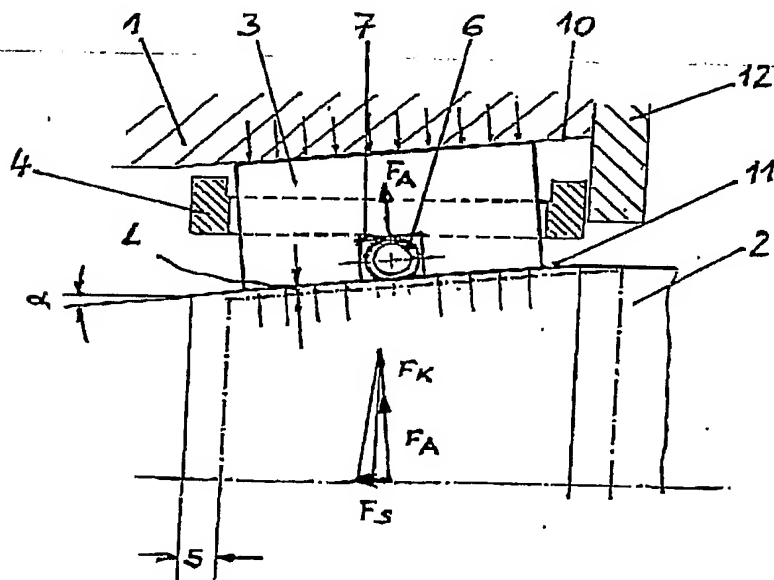


Fig. 1c



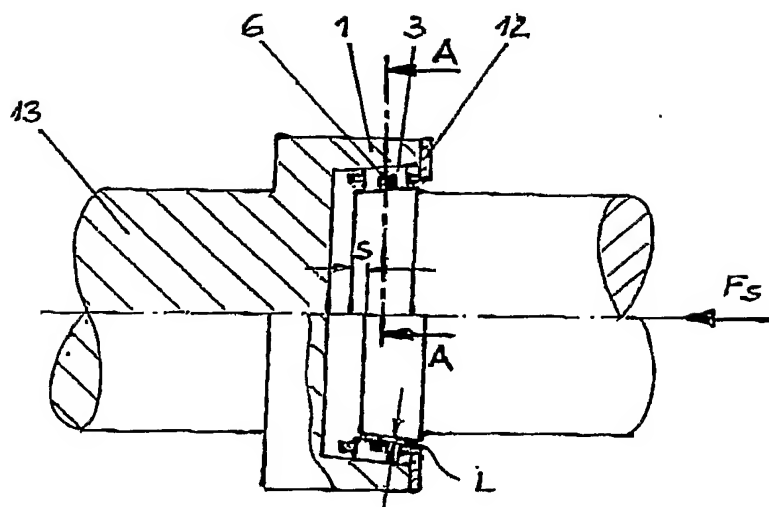


Fig. 2

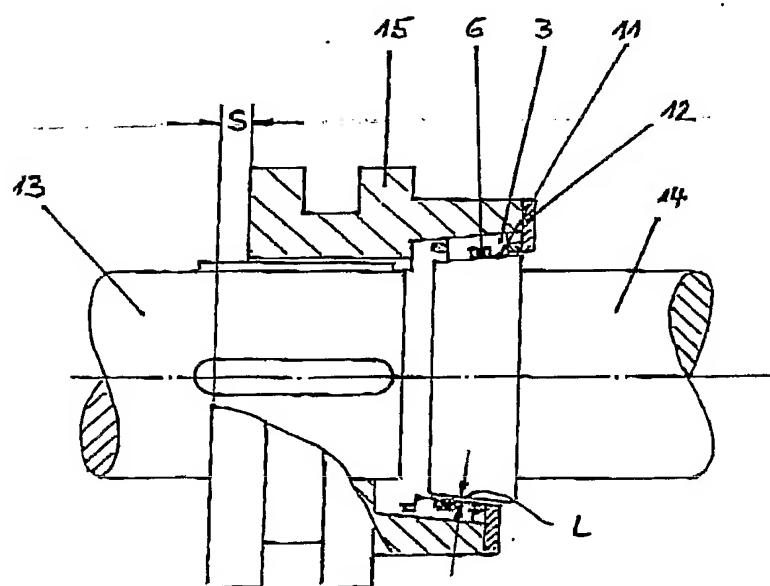


Fig. 3

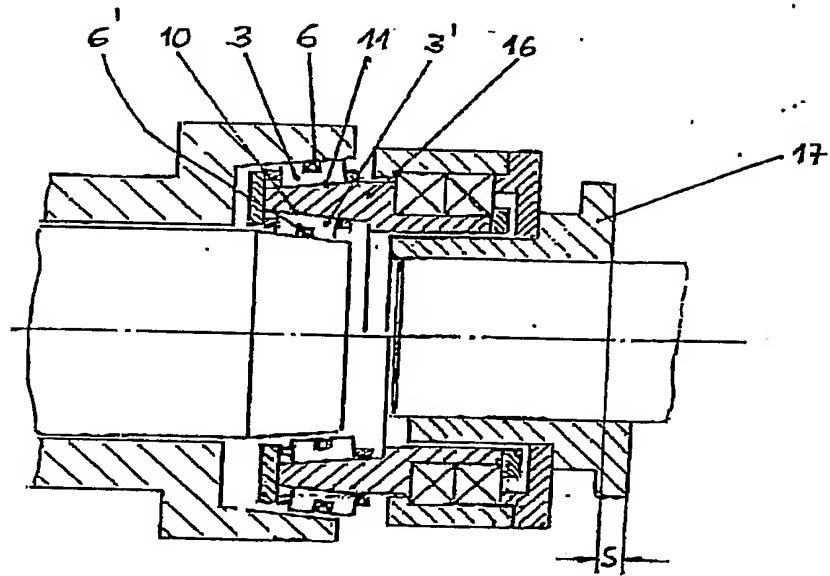


Fig. 4

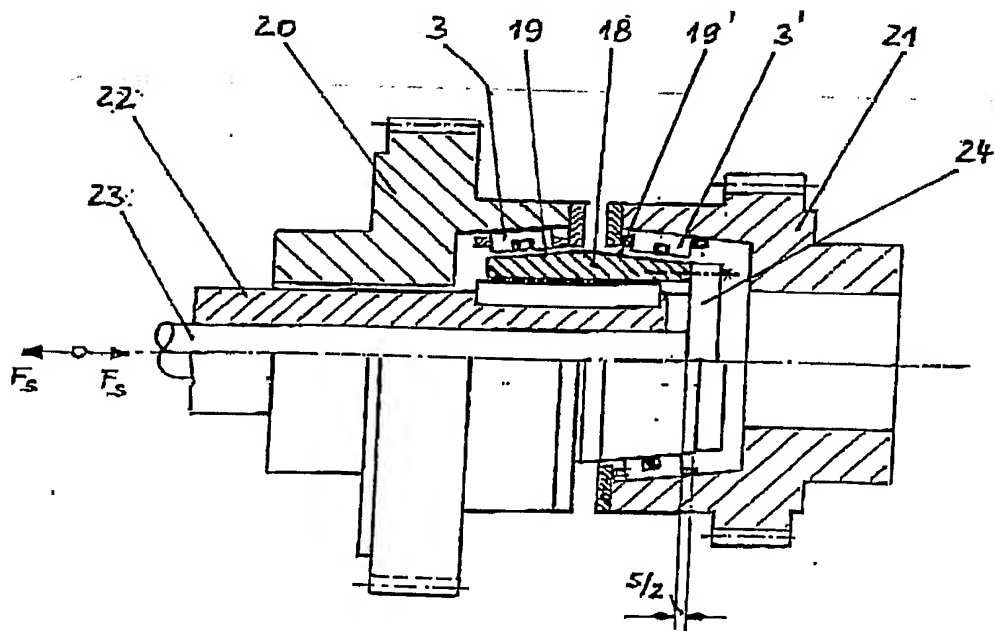


Fig. 5

